

**Nachtrag zu meinem Rundmailschreiben vom Oktober 2025
und LR vom Dezember 2025**

Schifferstadt Dezember 2025

Informationen zur Friedhofsverwaltung und aktuellen Entwicklungen in Liebling

Lieb Landleute aus Nah und Fern,

wie bereits in meinem vorangegangenen Schreiben erwähnt, habe ich neue, bedeutsame Erkenntnisse gewonnen, die aufgrund ihrer Brisanz und Wichtigkeit einen unbestreitbaren Nachweis erforderten. Dieser Nachweis liegt nun vor.

Zunächst war ich unsicher, ob ich diese Informationen überhaupt veröffentlichen sollte, da ich davon ausging, dass dies hohe Wellen schlagen würde. Doch nach reiflicher Überlegung halte ich es für notwendig, die Situation klarzustellen.

Am 11. November 2025 führte ich in Baden-Baden ein Gespräch mit Heinrich Erk, Adam Arnold und Friedrich Schied, um die aktuelle Situation zu besprechen. Das Ziel war es, gemeinsam mit den Bürgern von Liebling eine Lösung zu finden und die nächsten Schritte zu klären.

In den Gesprächen wurde deutlich, dass die Landsleute von Liebling über die Situation rund um die Kirche und die Friedhöfe informiert werden wollen. Nur so können sie sich eine eigene, fundierte Meinung bilden. Daher wurde mir geraten, die Informationen auch dem Kirchenbezirk Mühlbach mitzuteilen, zu dem die Kirchengemeinde Liebling gehört. Diese Mitteilung habe ich in Form einer Petition vorgenommen. Sobald ich eine Antwort erhalte, werde ich die Informationen umgehend auf unserer Homepage <https://liebling-friedhof.de> unter dem Punkt „Verein / Wichtige Mitteilungen“ veröffentlichen.

Es ist wichtig zu wissen, dass seit der Gründung der politischen Gemeinde Liebling im Jahr 1786 die Friedhöfe gesetzlich im Besitz der Gemeinde Liebling sind. Das bedeutet, dass alle Pflege- und Nutzungsmaßnahmen mit der Gemeinde und dem Bürgermeister besprochen werden müssen

Am 23. März 2024 erhielt ich von Frau Eberle Waltraut folgende Mitteilung:

„Ich möchte Sie bitten, diese Vereinbarung für null und nichtig zu erklären und sich anderweitig Hilfe im Ort zu suchen. Seit fast 20 Jahren kämpft unser Herr Pfarrer um die Eintragung der beiden Friedhöfe ins Grundbuch. Dafür benötigt er die Zustimmung des Bürgermeisteramtes, doch dieses verweigert die Zustimmung. Es geht sogar so weit, dass das Bürgermeisteramt kürzlich heimlich die 'Comuna Liebling' als Eigentümer eingetragen hat.“

Seit 2020 kämpfe auch ich mit dieser Angelegenheit. Jetzt, wo ich fast am Ziel bin, funken Sie mir mit Ihrem Handeln dazwischen.

Ich erwarte, dass Sie sofort Abstand von Ihrer Vereinbarung nehmen, bevor der Bürgermeister irgendwelche Leute auf den Friedhof schickt.“

In dieser E-Mail stellt sich die Frage, was Frau Waltraut mit der Aussage meint: „*Jetzt, wo ich fast am Ziel bin, funken Sie mir mit Ihrem Handeln dazwischen.*“ Will sie die Friedhöfe verfallen lassen, um sie für andere Zwecke zu nutzen, etwa als Solarpark oder Spekulationsobjekt?

Auf meine Nachfrage bei Pfarrer Sinn, welche offizielle Funktion Frau Waltraut in der Kirchengemeinde Liebling innehaltet, erhielt ich keine Antwort. Daraus schließe ich, dass sie keine offizielle Funktion hat.

In der E-Mail vom 11. November 2025 schrieb Pfarrer Sinn:

„Der Friedhof gehört den Lieblingern und nicht mir! Sie sollen sich darum selbst kümmern. Ich kann mich nicht um das kümmern, was die Vorfahren in 300 Jahren vernachlässigt haben.“

Nein, unsere Vorfahren haben nichts vernachlässigt, im Gegenteil. Sie haben dafür gesorgt, dass die Kirche 25 Hektar Ackerland und somit Einnahmen zur Erhaltung der Kirche und der Friedhöfe hat. 5 Hektar Kirchenfeld hat Herr Pfarrer Sinn verkauft. Nach seiner Aussage für die Renovierung der Kirche. Die Renovierungskosten wurden jedoch von der Firma Martin Schlereth, Michael Schlereth & Doris Schlereth GbR oder deren Stiftung zu 100 % getragen. Auch die Kirche, an der nun 5 Funkantennen angebracht sind, wurde ebenfalls von unseren Vorfahren erbaut. Wenn der Friedhof den Lieblingern gehört und nicht Pfarrer Sinn, stellt sich die Frage, warum sich er und Frau Waltraut dennoch in unsere Bemühungen zur Friedhofspflege eingemischt und erschwert haben.

Es scheint, als hätten beide von Anfang an das Ziel verfolgt, unser Projekt scheitern zu lassen. Die Begründung, dass wir die Dienste des Bürgermeisters nicht in Anspruch nehmen sollen, war lediglich ein Vorwand. Sie hatten nicht mit meiner Zielstrebigkeit und Ausdauer gerechnet.

Pfarrer Walther Sinn und Waltraut Eberle haben eine gerichtliche Auseinandersetzung wegen der „alten Schule“ mit dem Bürgermeister. Dies wurde mehrfach in der LR und RM von Adam Arnold berichtet.

Als der Bürgermeister von Liebling erfuhr, dass seine Hilfe von Seiten Pfarrer Sinn's und Waltraut Eberle's nicht gewünscht ist, hat er sich zurückgezogen, um keine neue Auseinandersetzung zu generieren. So standen wir vom Verein mit leeren Händen da.

Im Oktober 2025, bei meinem dritten Besuch in Liebling, konnte ich erneut kein Treffen mit Pfarrer Sinn arrangieren. Daher suchte ich das Gespräch mit dem Bürgermeister in Liebling und in Birda, da Pfarrer Sinn auch die Gemeinde in Birda betreut. In Birda hat er jedoch keinen Einfluss mehr, und alle Angelegenheiten, die die Kirche und den Friedhof betreffen, werden direkt mit dem Bürgermeister und den Landsleuten in Deutschland geregelt.

Pfarrer Sinn scheint in Liebling dieselben Befürchtungen zu haben wie in Birda: Er möchte nicht, dass ihm die Verantwortung für die Gemeindebelange entzogen wird.

Als ich im Oktober 2025 den Zustand des Friedhofs nach den Sturmschäden und einer schweren Grabschändung sah, dachte ich, es könne nicht schlimmer kommen. Doch dann erfuhr ich von einer weiteren beunruhigenden Entwicklung:

Am 8. März 2024 wurde die Firma „Goldregen der Sonne S.R.L.“ in Liebling, Nr. 1 (der Kirche), registriert.

Inhaber der Firma: Eberle Waltraut

Anteilseigener: Eberle Waltraut (Nürnberg) 75 % | Pfarrer Walter Sinn (Semlak) 25 %

Interessanterweise gab es keine Mitteilung darüber, dass Frau Waltraut Eberle seit dem 08.03.2024 die Kirche als Adresse für ihre private Firma nutzt. Dies wurde in keinem LR, noch nicht einmal in dem jetzigen LR 150 – Dezember 2025, auch in keiner RM von Adam Arnold, bekannt gegeben. Ebenso wird die Kirche als Ausstellungsraum für die Bilder ihres Vaters missbraucht. Es scheint, als ob Waltraut Eberle mehr ihre eigenen Interessen vertritt als die der Kirche und der Friedhöfe. Hatte Waltraut Eberle die Zustimmung der KG Liebling, des Konsistoriums, des Bezirksdekans oder des Landeskirchenkuratoriums, die Kirche Liebling als, Ausstellungsraum für die Bilder ihres Vaters zu nutzen, die Kirche als ihre private Firmenadresse zu nutzen?

Die FirmaNr. 1

GOLDREGEN DER SONNE S.R.L. | CUI 49736191

Firmensitz: 307245 Liebling Str. Principala Nr. 1 (Kirche),

Ateilseigner:

Eberle Waltraut (Nürnberg) 75 %

Walter Sinn (Semlak) 25 %

Firma Nr. 2

SOLARPARK LIEBLING S.C.E. CU RASPUNDERE LIMITATA, | CUI 52012687

Firmensitz: 307245 Liebling Str. Principala Nr. 1 (Kirche)

Anteileigner:

Huttarsch Hans Herbert, Pregnitz D 20%

Sinn Walter, Municipiu Baia Mare RO 20%

Bogdan Gabor, Municipiu Timis RO 20 %

Eberle Waltraut, Liebling RO 20%

Mit diesem Vorgehen, die Kirche als Firmenadresse und Ausstellungsraum für die Bilder ihres Vaters zu nutzen, haben sowohl Pfarrer Sinn als auch Frau Waltraut das Vertrauen der Landsleute verloren. Besonders problematisch ist, dass Frau Waltraut die Kosten für den Antrag zur Nutzungsänderung des Kirchenfeldes im Rathaus Liebling aus der Kirchenkasse beglichen hat.

Zudem stellt sich die Frage, ob es gemäß der

„Verordnung
über die Nebentätigkeit
der Pfarrerinnen und Pfarrer“

zulässig ist, dass ein Pfarrer (Walther Sinn) an Firmen beteiligt ist, die die Kirche Liebling als Firmenanschrift nutzt.

An Firmen beteiligt ist das Kirchenfeld privat nutzt, das unter seiner Verwaltung zum Wohle der Gemeinde steht.

Antrag auf Änderung Nutzung von Kirchenfeld Liebling als Solarpark

„Cerere pentr emiterea certificatului de urbanism“ für die erichtung eines „parc fotovoltaic“

Es steht fest, dass zum Zeitpunkt des Antrags Von Eberle Waltraut, vom 28.03.2024 kein Beschluss der Kirchengemeinde (KG) Liebling hinsichtlich der geplanten Änderung Nutzung der Fläche von 5 Hektar des Kirchenfeldes zur Installation von Solarpaneelen vorlag. Trotz des fehlenden Beschlusses hat Frau Waltraut Eberle Anträge unter Einbeziehung von zum Ackerland der KG Liebling gehörenden Grundstücksflächen eingereicht. Es wird darauf hingewiesen, dass Frau Eberle nach geltendem

rumänischem Recht nicht befugt ist, für diesen Antrag zu stellen. Ob nach kirchlichem Recht möglich ist, dazu habe ich beim „Consistoriu Districtual Evangelic C.A. Sebeș“ eine Petition eingereicht.

Die Kosten für die Genehmigung des Antrages von 2.064,00 Lei wurde am 20.03.2025 von dem Kirchenkonto in Lei: RO44 CECE TM34 30RON071 8454 ([identisch mit dem Spendenkonto der Kirche Liebling aus dem LR](#)) an das Rathaus Liebling überwiesen.

Es stellt sich nun die dringende Frage:

Ist die Kirche in Liebling noch ein Gotteshaus, oder wurde sie umfunktioniert zu einem Ausstellungsraum bzw. Gewerberaum?

Die Antwort auf diese Frage ist von entscheidender Bedeutung für das Verständnis der aktuellen Situation und der Zukunft der Kirche in Liebling. Die jüngsten Entwicklungen und die Gründung der Firma „Goldregen der Sonne S.R.L.“ mit der Adresse Liebling Nr. 1 (der Kirche) werfen neue, ernsthafte Fragen auf. Diese Fragen lauten:

- **Ist die Kirche in Liebling nun im Privatbesitz?**
Wird sie zur Miete oder Pacht an Frau Waltraut Eberle und die beiden Firmen überlassen, die die Anschrift der Kirche als Firmenadresse nutzen?
- **Werden nun zwei Briefkästen für die Korrespondenz der beiden Firmen an der Kirche in Liebling angebracht?**
Dies würde eine deutliche Bestätigung für die gewerbliche Nutzung der Kirche darstellen.
- **Bestehen Miet- oder Pachtverträge für die beiden Firmen?**
Wurden rechtliche Verträge abgeschlossen, um die Nutzung der Kirche durch diese Firmen zu regeln?
- **Übernimmt die Kirche, wie im Falle von Frau Waltraut Eberle, auch die privaten Kosten beider Firmen?**
Wurde die Kirchenkasse für private Firmenzwecke genutzt?
- **Wie ist die Büroaufteilung in der Kirche?**
Nutzt eine Firma die rechte und die andere Firma die linke Hälfte der Kirche?
- **Was passiert mit dem Altar und den Kirchenbänken?**
Werden diese nun durch Bürotische und Stühle ersetzt?
- **Werden Büromöbel und Ordnerschränke in der Kirche aufgestellt?**
Diese Maßnahmen wären ein weiterer Schritt zur Umfunktionierung der Kirche in einen gewerblichen Raum.

Frau Waltraut Eberle war in der Vergangenheit stets sehr kommunikativ und hat in den Publikationen von Adam Arnold im „Lieblinger Rundschreiben“ und der „RM“ betont, dass all ihre Handlungen dem Wohle der Kirche und der Friedhöfe dienten. Doch hat sie nie mitgeteilt, dass sie **2024 die Firma „Goldregen der Sonne S.R.L.“ gegründet hat und die Kirche als Firmenadresse nutzt. Auch hat Eberle Waltraut nicht darüber informiert, dass sie ihre private Rechnungen aus der Kirchenkasse beglichen hat.**

Im letzten LR von Adam Arnold (LR 150 – Dezember 2025) war dazu noch Gelegenheit, denn Sie und auch Pfarrer Walther Sinn wussten inzwischen, dass mir die Umwandlung des Kirchenfeldes in einen Solarpark und die Nutzung der Kirche Liebling als private Firmenanschrift bekannt ist. Nein, beide haben nichts preisgegeben in der Hoffnung, dass nichts bekannt wird und Ihr „Treiben“ einfach weitergeht.

Mit solchen Aktionen geht das Vertrauen der Gemeinschaft endgültig verloren.

Sobald ich eine Antwort auf die Petition vom Kirchenbezirk Mühlbach erhalte, werde ich diese auf unserer HP veröffentlichen und Adam Arnold bitten, dies mit einer RM an die Landleute zu verteilen.

Peter Bliedung

Vorstand: Liebling Friedhofwest n. e. V.
Haardstr. 5a | 67105 Schifferstadt
Fon:- 06235-4910411
Handy- 0160-90930763
E- Mail- kontakt@liebling-friedhof.de
HP: <https://liebling-friedhof.de>

Spenden Konto

Liebling Friedhof West n. e. V.
(für Euro) IBAN: DE63 5455 0010 0194 0882 09
(für Euro) BIC: LUHSDE6AXXX